



## Bibliographische Daten

Titel:                    Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1911  
Signatur:                Amb. 4. 637(1911)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der Witwe eines gestorbenen Magazinarbeiters wurde ein ausnahmsweiser freiwilliger Versorgungsbezug von jährlich 150 M eingeräumt.

### 3. Hochbau: Größere Bauten.

**Luitpoldhaus** (siehe Verwaltungsbericht 1910, S. 130). Das Luitpoldhaus wurde am 12. März des Berichtsjahres, dem 90. Geburtstage S. K. Hoheit des Prinzregenten von Bayern, seiner Bestimmung übergeben.

Das Gebäude besteht aus einem Hauptflügel, welcher mit der Westfront der Landesgewerbeanstalt parallel läuft und einem Querbau, welcher sich rückwärts an das ehemalige Refektorium des Katharinenklosters anschließt. Hierbei entsteht eine Terrassenanlage mit Freitreppe vom Wespennest her, welche in Verbindung mit der turmartigen Umschließung der großen Treppe und dem Portal die Hauptansicht gegen Norden bilden. Die überbaute Gesamtfläche beträgt 1245 qm, der ausgenutzte Rauminhalt einschließlich Unter- und Dachgeschoß 23 345 cbm.

Es sind ein Unter-, ein Erd-, zwei bzw. drei Obergeschosse und ein für Pack- und Arbeitsräume ausgebautes Dachgeschoß vorhanden.

Das Untergeschoß enthält die öffentliche Volksbücherei mit eigenem Eingang vom Wespennest her, eine Buchbinderwerkstätte, einen Unterrichtssaal für Lehrlinge, Arbeitsräume der Naturhistorischen Gesellschaft, die Hausmeisterwohnung, Kessel und Kohlenraum, Abort und Pissoir, endlich Wirtschaftskeller für den Betrieb des Hauses und für den Hausmeister.

Im Erdgeschoß befinden sich: Sitzungssaal I von 150 qm Grundfläche und Sitzungssaal II von 62 qm Grundfläche, die beide den drei Vereinen zur Verfügung stehen, ferner die 192 qm Grundfläche bedeckende öffentliche Lesehalle der Volksbildungsgesellschaft, ein Untersuchungszimmer des Ärztlichen Vereins, zwei Lehrsäle der Volksbildungsgesellschaft, ein Lesesaal für die Jugend, die pathologisch-anatomische Sammlung, der Geschäftsraum der Volksbildungsgesellschaft, endlich eine große Kleiderablage und Abort.

Das erste Obergeschoß enthält einen Sitzungssaal, ein Lesezimmer, ein Rauchzimmer und die Bücherei des Ärztlichen Vereins, ferner die Verwaltungsräume der Naturhistorischen Gesellschaft, bestehend aus einem Lesezimmer, dem Direktorzimmer und der Bücherei dieser Gesellschaft sowie einem 235 qm großen Saal, welcher die mineralogische Sammlung aufzunehmen hat, außerdem noch Abort.

Das zweite Obergeschoß enthält nur Sammlungsräume der Naturhistorischen Gesellschaft, sowie ein photographisches Atelier mit Dunkelkammer und einem Vergrößerungsraum.

Das dritte Obergeschoß ist in seinem voll ausgebauten Teil für die Wohnung des Kustos der Naturhistorischen Gesellschaft bestimmt. Im ausgebauten Dachgeschoß sind Arbeitsräume der Naturhistorischen Gesellschaft, der Volksbildungsgesellschaft und des Ärztlichen Vereins untergebracht.

Der Gesamtflächeninhalt aller Sammlungsräume der Naturhistorischen Gesellschaft in den verschiedenen Stockwerken beträgt 1030 qm.

Das Luitpoldhaus besitzt eine den heutigen gesundheitstechnischen Anforderungen entsprechende Heiz- und Lüftungsanlage. Die einzelnen Räume werden durch Gliederkörper aus Eisenrohren erwärmt, in welchen Warmwasser unter Überdruck umläuft; die Abzweigung zu den einzelnen Heizkörpern erfolgt von dem im Dachgeschoß liegenden Hauptverteilungsrohr. Die Anwendung eines gewissen Überdruckes bei Warmwasserheizungen ist erstmalig von Direktor Otto Krell angegeben und in Nürnberg ausgeführt worden. Die Versorgung der Räume mit frischer, staubfreier Luft erfolgt durch in den Wänden senkrecht aufsteigende Kanäle aus dem unterhalb des Untergeschosses liegenden Frischluftkanal. Die